

AMTLICH!

Hamburg is(s)t schärfer als Berlin

Von **MARC-ANDRÉ RÜSSAU**

Berlin - Ein kleiner Happen für den Curry-Cop, ein großer Sieg für Hamburg...

Bilanz des mörderisch-scharfen Currywurst-Wettessens „Hamburg gegen Berlin“ (BILD berichtet): tränende Augen, rebellierende Mägen, ein Kreislauf-Kollaps, Notarzt-Einsatz.

Am Ende blieb nur Hans-Jürgen „Siggi“ Siegler (48) aufrecht. Hamburgs schärfster Polizist hat es den Berlinern gezeigt.

Ankunft des Hamburg-Teams

(Zehn Chili-Gladiatoren) am Austragungsort, der Kult-Bude „Curry 36“ in Berlin. Standesgemäß fahren die Hanseaten im Stretch-„Hummer“ vor. Sie steigen angefeuert von den Cheerleadern der „Blue Devils“ (auch ganz schön scharf) aus dem Mega-Geländewagen. Hintergrund-Musik: „Spiel mir das Lied vom Tod“.

Schon da muss den acht Berliner Curry-Essern klar geworden sein: Für uns gibt's hier heute nix zu holen...

Die erste run-



Curry-Cop „Siggi“ Siegler (48) von der Wache Nöldekestraße trainiert in der „Bruzzelhütte“ in Eißendorf

de Wurst ist mit Habanero-Schoten gewürzt, der schärfsten Chili-Sorte. Da halten noch alle durch. Aber schon zwei

Runden später geben die ersten mit hochrotem Kopf auf, ein Hamburger erleidet sogar einen Kreislaufkollaps.

In der sechsten Runde sitzen sich nur noch Curry-Cop Hans-Jürgen „Siggi“ Siegler (trainierte seine Geschmacksnerven im Nahen Osten) und der Berliner Unternehmer René (44) gegenüber.

Schließlich dürfen beide aufs Siegertreppchen - unter lautstarkem Protest der Fans, schließlich hatte sich der Berliner übergeben.

Gewinn: ein Wellness-Wochenende zur Erholung.



Der Hamburger Polizist Hans-Jürgen Siegler (rechts) präsentiert stolz den Sieger-Pokal, zeigt ihn Konkurrent René aus Berlin